



12

Gebrauchsmuster

U1

- (11) Rollennummer G 94 17 903.4
- (51) Hauptklasse E04D 13/15
- (22) Anmeldetag 08.11.94
- (47) Eintragungstag 15.12.94
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 02.02.95

- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Ortgang-Blendenelement
- (73) Name und Wohnsitz des Inhabers
Fleck, Oskar, 45711 Datteln, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Hoffmeister, H., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat.,
Pat.-Anw., 48147 Münster

1

5

10

Ortgang-Blendenelement

15

20

Die Erfindung betrifft ein überlappend verlegbares Ortgang-Blendenelement, insbesondere für ein Satteldach, mit L-förmig angeordneten Schenkeln, von denen der eine Schenkel (Vertikalschenkel) den vertikalen Teil der Ortgang-Blende bildet und der andere Schenkel (Tragschenkel) im Verlegezustand über eine Ortgangleiste greift.

25

Derartige Ortgang-Blendenelemente, die beispielsweise aus abgewinkeltem, wetterfest beschichtetem Stahlblech bestehen, werden entlang des Ortgangs verlegt und bilden sowohl einen Witterungsschutz als auch ein ästhetisches Element.

30

Nachteilig bei den bekannten Elementen ist jedoch, daß von der offenen Seite des Tragschenkels her Wind, Regen und Flugschnee in den Ortgangbereich eindringen kann und das wegen der doch teilweise erheblichen Windkräfte es auch zu einer Lockerung und damit zu Klappergeräuschen der Ortgang-Blendenelemente kommen kann.

35

Es stellt sich die Aufgabe, diese Nachteile zu vermeiden und ein Ortgang-Blendenelement anzugeben, daß auf der

1 einen Seite eine verbesserte Abdichtung des
Ortgang-Bereiches ermöglicht, zum anderen jedoch auch
eine Verlegung, bei der auf Dauer das Abschwenken des
5 Blendenelementes vermieden wird, so daß keine
Klappergeräusche auftreten können.

Diese Aufgabe wird erfüllt bei einem überlappend verleg-
baren Ortgang-Blendenelement der eingangs genannten Art,
das dadurch gekennzeichnet ist, daß der Rand des freien
10 Endes des Tragschenkels mit einem Dichtungsstreifen un-
terlegt ist, mit dem der Spalt zwischen dem Tragschenkel
und der Oberseite der angrenzenden Kante der im
Ortgangbereich angeordneten Dacheindeckungsplatten
abdichtbar ist.

15 Mit Hilfe des Dichtungsstreifens, der vorzugsweise aus
Schaumkunststoff oder aus einem Vliesmaterial besteht,
läßt sich zum einen eine wind- und regendichte Abdich-
tung des Ortgangbereiches herstellen, ohne daß die
20 Verlegegeschwindigkeit des Blendenelementes verschlech-
tert wird; zum anderen liegt der Dichtungsstreifen etwas
aufgepreßt auf den Dacheindeckungsplatten auf und bildet
damit eine Art Federung, die es ermöglicht, daß ein
fester Sitz des Ortgang-Blendenelementes erreicht wird,
25 so daß auf Dauer keine Lockerung der Blendenelemente auf-
tritt.

Vorzugsweise ist der Dichtungsstreifen einseitig um die
Überlappungslänge der Ortgang-Blendenelemente gekürzt,
30 so daß ein Streifen mit gleichmäßiger Dicke und Dichte
über die gesamte Ortgangslänge vorhanden ist.

Der vorgenannte Dichtungsstreifen kann verschiedene Kon-
figurationen haben. Vorzugsweise wird er rechteckig,
35 dreieckig, trapez- oder halbkreisförmig sein.

Als vorteilhaft hat sich erwiesen, das freie Ende des

1 Tragschenkels mit einer abgewinkelten Kante zu versehen,
deren Abwinkelung zwischen 20 und 75° zur Ebene des Trag-
schenkels liegt und nach innen, d.h. zum Vertikalschen-
5 kel hin, gerichtet ist. Die Breite der abgewinkelten
Kante sollte vorzugsweise zwischen 10 und 25 mm liegen.
Dabei kann der Dichtungsstreifen wenigstens mit einem
Teilbereich innerhalb des von der abgewinkelten Kante
und von dem übrigen Tragschenkel aufgespannten Raums
10 liegen.

Weiterhin wird vorgeschlagen, den Vertikalschenkel an
seinem freien Schenkelende mit einer Tropfkante zu verse-
hen. Eine Tropfkante kann beispielsweise als Abwinkelung
15 oder als Verdickung ausgebildet sein.

Ferner kann das Ortgang-Blendenelement mit einer Zier-
sicke oder einer Zierwulst versehen sein, die auf den
L-Knick hinläuft und sowohl ein ästhetisches als auch
20 ein versteifendes Element ist.

Die Zierwulst kann auch aus Holz oder aus Kunststoff be-
stehen, d.h. als Leiste auf eine im übrigen aus dünnwan-
digem Blech oder Kunststoff bestehendes Blendenelement
aufgeklebt oder aufgeschraubt sein.
25

Der Übergang der beiden L-Schenkel sollte bogen- oder
hohlkehlenförmig sein, um die Korrosionsanfälligkeit zu
verringern und den ästhetischen Reiz zu erhöhen.

30 Vorzugsweise wird das Ortgang-Blendenelement einstückig
aus Blech oder Kunststoff hergestellt. Dabei sollten die
Außenflächen der Schenkel mit einem pigmentierten Schutz-
überzug versehen sein, der beispielsweise ein Farblack
oder ein Einbrennlack ist.

35 Die Erfindung bezieht sich ferner auf eine Ortgang-Blen-
de, die aus mehreren der Ortgang-Blendenelemente nach

1 einem der vorigen Ansprüche besteht.

Es sei darauf hingewiesen, daß unter die Erfindung sowohl Ortgang-Blendenelemente fallen, die jeweils der
5 Länge einer Dacheindeckungsplatte entsprechen oder aber so gestaltet sind, daß sie die Länge mehrerer, verlegter Dacheindeckungsplatten einnehmen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt. Die Figuren der Zeichnung zeigen im
10 einzelnen:

- Fig. 1 ein Ortgang-Blendenelement von der Innenseite her gesehen;
15 Fig. 2 eine gegenüber der Fig. 1 verkantete Darstellung des Elementes, von außen gesehen;
Fig. 3 einen Querschnitt durch das Element;
Fig. 4 eine weitere Ausführungsform in perspektivischer Ansicht;
20 Fig. 5 ein Einsatzbeispiel an einer typischen Ortgangverkleidung;
Fig. 6a bis 6c Querschnitte weiterer Ausführungsformen.

25 In den Fig. 1 bis 3 ist ein Ortgang-Blendenelement 1 dargestellt, das überlappend verlegbar ist, wie aus Fig. 5 hervorgeht, und insbesondere für ein Satteldach geeignet ist. Es soll dabei aber nicht ausgeschlossen werden, daß auch Flachdach-Ränder oder andere Dachbereiche damit
30 versehen werden können.

Im vorliegenden Ausführungsbeispiel ist das Ortgang-Blendenelement im wesentlichen aus Blech gebogen und weist
35 zwei im rechten Winkel zueinander stehende, d.h. L-förmig angeordnete Schenkel 3, 4 auf, von denen der eine Schenkel 4 als Vertikalschenkel und der andere Schenkel 3 als Tragschenkel bezeichnet wird. Der

1 Tragschenkel ist im Verlegezustand über eine Ortganglei-
ste 26 gelegt (vergl. Fig. 5).

5 Der Vertikalschenkel 4 ist an seinem freien Schenkelende
mit einer Tropfkante 9 versehen, die im rechten Winkel
abgebogen ist und die dafür sorgt, daß gegen die Ortgang-
blende anschlagendes Wasser außerhalb des Ortganges ab-
tropfen kann. Der Tragschenkel 3 ist ebenfalls an seinem
10 freien Ende mit einer abgewinkelten Kante 6 versehen,
deren Abwinkelung etwa 45° zur Ebene des Tragschenkels 3
liegt und nach innen, d.h. zum Vertikalschenkel 4 hin ge-
richtet ist. Wie aus Fig. 3 erkennbar ist, wird dieser
Winkel mit β gekennzeichnet. Er kann von 45° abweichen,
15 d.h. etwa zwischen 20° und 75° liegen.

Die beiden Schenkel 3, 4 sind einstückig aus verzinktem
Stahlblech 2 hergestellt. Jedes Ortgang-Blendenelement 1
hat eine der Länge der Dacheindeckungsplatten entspre-
chende Länge und wird so zu einer Ortgang-Verkleidung 20
20 (Fig. 5) montiert, daß die Zahl der Ortgangbleche und
ihre Position jeweils mit der Position der Dachein-
deckungsplatten (hier Dachpfannen) übereinstimmt.

25 Um den Aufbau und die gegenseitige Übereinstimmung stär-
ker zu akzentuieren, wird das Ortgang-Blendenelement 1
gemäß Fig. 2 mit einer Wulst 19, 19' versehen, die im
folgenden Fall aus einem Holzbrettchen besteht und sich
sowohl über den Vertikal- als auch über der Tragschenkel
erstreckt. Die Wulst 19, 19' liegt außerhalb des Überlap-
30 pungsbereiches, so daß sie deutlich hervortritt. Der
Wulst 19, 19' gegenüberliegend sind Nagellöcher 17, 17'
in zwei Reihen angebracht, so daß "unsichtbar" bei über-
lappender Verlegung die Ortgangblende an einer Ortgang-
35 leiste festgenagelt werden kann.

Um zu vermeiden, daß Regenwasser oder Schnee, aber auch
Wind, in den Ortgangs-Bereich eindringen, ist das Ort-

1 gang-Blendenelement 1 an seiner Unterseite unterhalb des
Vertikalschenkels mit einem Dichtungsstreifen 10 aus
Polyvinylchlorid-Schaumstoff oder einem anderen Kunst-
5 stoffschäum bzw. Vlies unterlegt. Der Dichtungsstreifen
10 nimmt randseitig einen großen Teil der Länge der Un-
terseite 24 des Tragschenkels ein und ist längs der abge-
winkelten Kante 6 verklebt.

10 Der Dichtungsstreifen 10 kann verschiedene Querschnitte
aufweisen. In Fig. 3 ist eine Form gewählt, die in etwa
rechteckig ist. In den Fig. 6a bis 6c sind weitere Konfi-
gurationen dargestellt, also beispielsweise rhombenför-
mig, trapezförmig oder halbkreisförmig.

15 Der Dichtungsstreifen 10 wird hierbei aufgenommen von
einem Teilbereich innerhalb des von der abgewinkelten
Kante 6 und von dem übrigen Tragschenkel 3 aufgespannten
Raums. Dabei reicht er von einem Ende bis knapp vor das
andere Ende des Blendenelementes, wobei eine Strecke 7
20 freigelassen wird. Die Befestigung erfolgt beispielswei-
se durch Kleben oder Hochfrequenz-Verschweißen. Bei der
überlappenden Verlegung wird das offen gelassene Stück 7
jeweils vom Dichtungsstreifen des benachbarten Ort-
gang-Blendenelementes überbrückt.

25 Fig. 4 zeigt eine weitere Ausführungsform eines Ort-
gang-Blendenelementes 1'. Dieses Element ist einstückig
aus Kunststoff, beispielsweise Polyamid oder Polyvinyl-
chlorid, gebildet. Die beiden Schenkel 3, 4 sind mit
30 einer Sicke 11' versehen. Dabei ist die Wandstärke der
Sicke gleich der Wandstärke der Schenkel 3 und 4.

35 Wie aus Fig. 5 hervorgeht, sind Ortgang-Blendenelemente
1 oder 1' als Ortgangverkleidung so eingesetzt, daß sie
mit Hilfe von Ortgang-Montagehaltern 13 durch eine oder
mehrere Nagelungsöffnungen 17, 17' am Halter befestigt
sind. Die Ortgang-Montagehalter 13 verlängern die Dach-

7 08.11.94

1 latten 12 und gleichen die verschiedenen Überstände der
Dachlattenenden aus, so daß ein glatter Ortgang-Abschluß
gebildet ist.

5 Die Ortgang-Elemente können auch eingefärbt sein oder
d.h. wenigstens an ihren Außenflächen mit einem pigmen-
tierten Schutzüberzug 18 versehen sein. Das Ortgang-Ele-
ment kann auch insgesamt durch eine dünne Beplankung
10 verkleidet sein, beispielsweise durch ein imprägniertes
Furnierholz auf Kunststoff oder Blech.

Insgesamt ergibt sich mit der erfindungsgemäßen Ortgang-
Blende ein ästhetisch befriedigender und technisch
15 einwandfreie Abschluß des Ortganges bei einem Sattel-
dach.

20

25

30

35

94.17903

1

5

Ansprüche

10

1. Überlappend verlegbares Ortgang-Blendenelement (1), insbesondere für ein Satteldach, mit L-förmig angeordneten Schenkeln (3, 4), von denen der eine Schenkel (Vertikalschenkel 4) den vertikalen Teil der Ortgang-Blende (1) bildet und der andere Schenkel (Tragschenkel 3) im Verlegezustand über eine Ortgangleiste greift, dadurch gekennzeichnet, daß der Rand des freien Endes (31) des Tragschenkels (3) mit einem Dichtungstreifen (10) unterlegt ist, mit dem der Spalt zwischen dem Tragschenkel und der Oberseite der angrenzenden Kante der im Ortgangsbereich angeordneten Dacheindeckungsplatten (30) abdichtbar ist.
2. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Dichtungstreifen (10) einseitig um die Überlappungslänge (7) der Ortgang-Blendenelemente (1) gekürzt ist.
3. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Dichtungstreifen (10) im Querschnitt rechteckig, dreieckig, trapez- oder halbkreisförmig ist.
4. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Dichtungstreifen (10) aus Schaumkunststoff oder Vliesmaterial besteht.

15

20

25

30

35

1

5. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das freie Ende (31) des Tragschenkels (3) mit einer abgewinkelten Kante (6) versehen ist, deren Abwinkelung zwischen 20 und 75° zur Ebene des Tragschenkels (3) liegt und nach innen, d.h. zum Vertikalschenkel hin, gerichtet ist.

5

10

6. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite (27) der abgewinkelten Kante (6) zwischen 10 und 25 mm ist.

15

7. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Dichtungstreifen (10) wenigstens mit einem Teilbereich innerhalb des von der abgewinkelten Kante (6) und von dem übrigen Tragschenkel (3) aufgespannten Raums liegt.

20

8. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Vertikalschenkel (4) an seinem freien Schenkelende eine Tropfkante (9) aufweist.

25

9. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß es mit wenigstens einer Ziersicke (11') oder Zierwulst (11) versehen ist.

30

10. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Zierwulst (11) aus Holz besteht.

35

11. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Übergang (25) der beiden L-Schenkel (3, 4) bogen- oder hohlkehlenförmig ist.

1

12. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Ortgang-Blendenelement einstückig aus Blech oder Kunststoff hergestellt ist.

5

13. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens die Außenflächen der Schenkel mit einem pigmentierten Schutzüberzug (18) versehen sind.

10

14. Ortgangblende (20) bestehend aus mehreren der Ortgang-Blendenelementen (1, 1') nach einem der vorhergehenden Ansprüche.

15

20

25

30

35

08.11.94

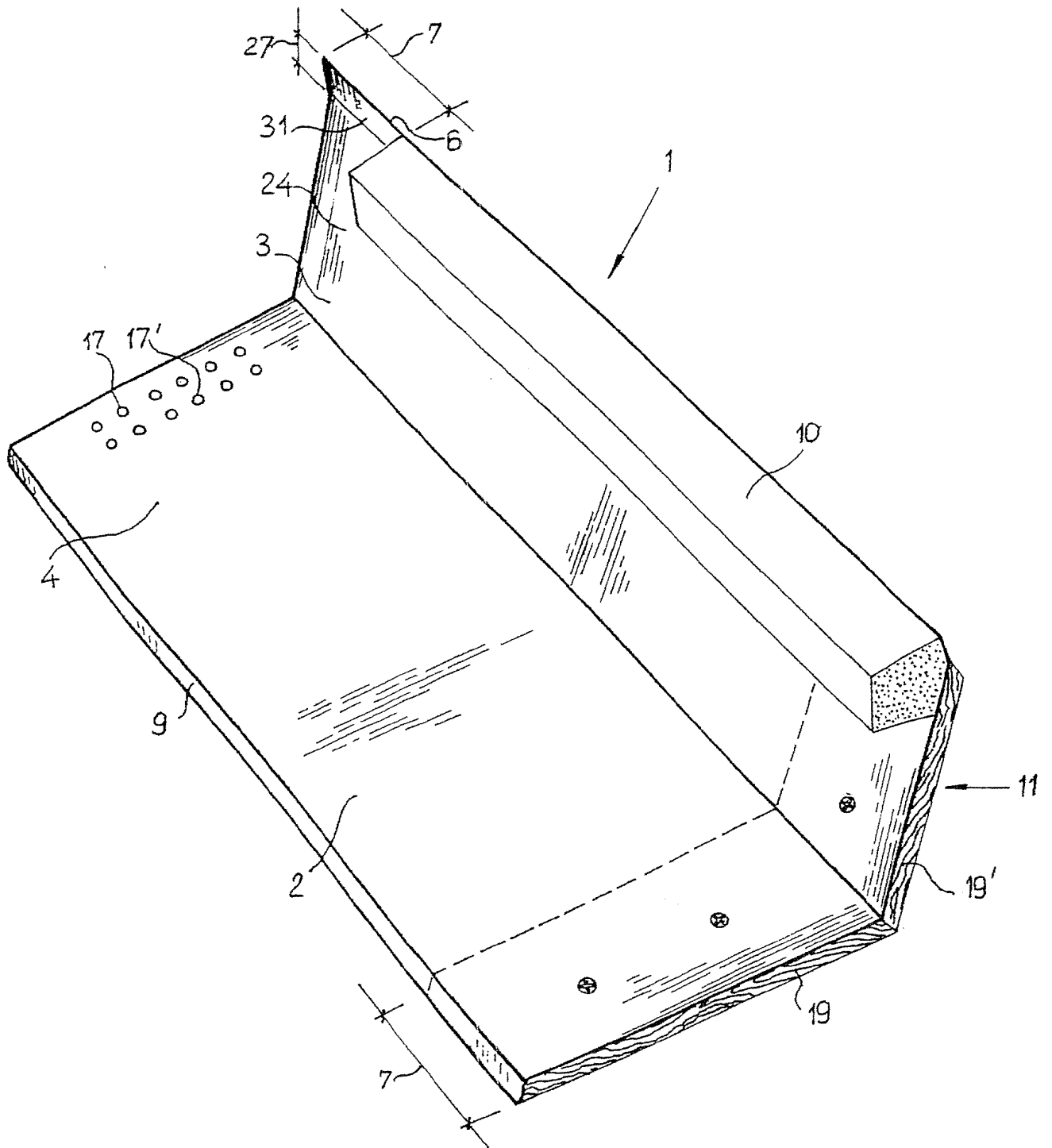
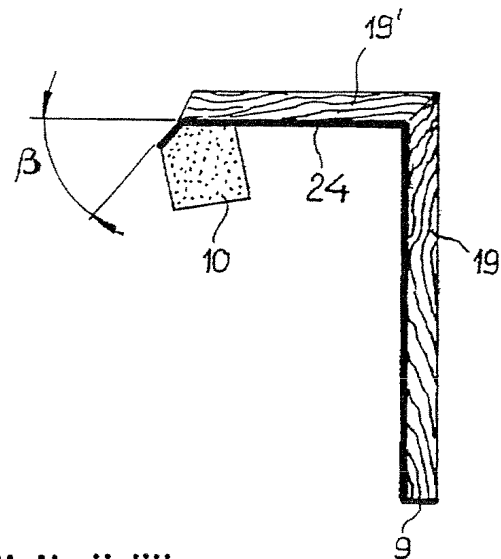
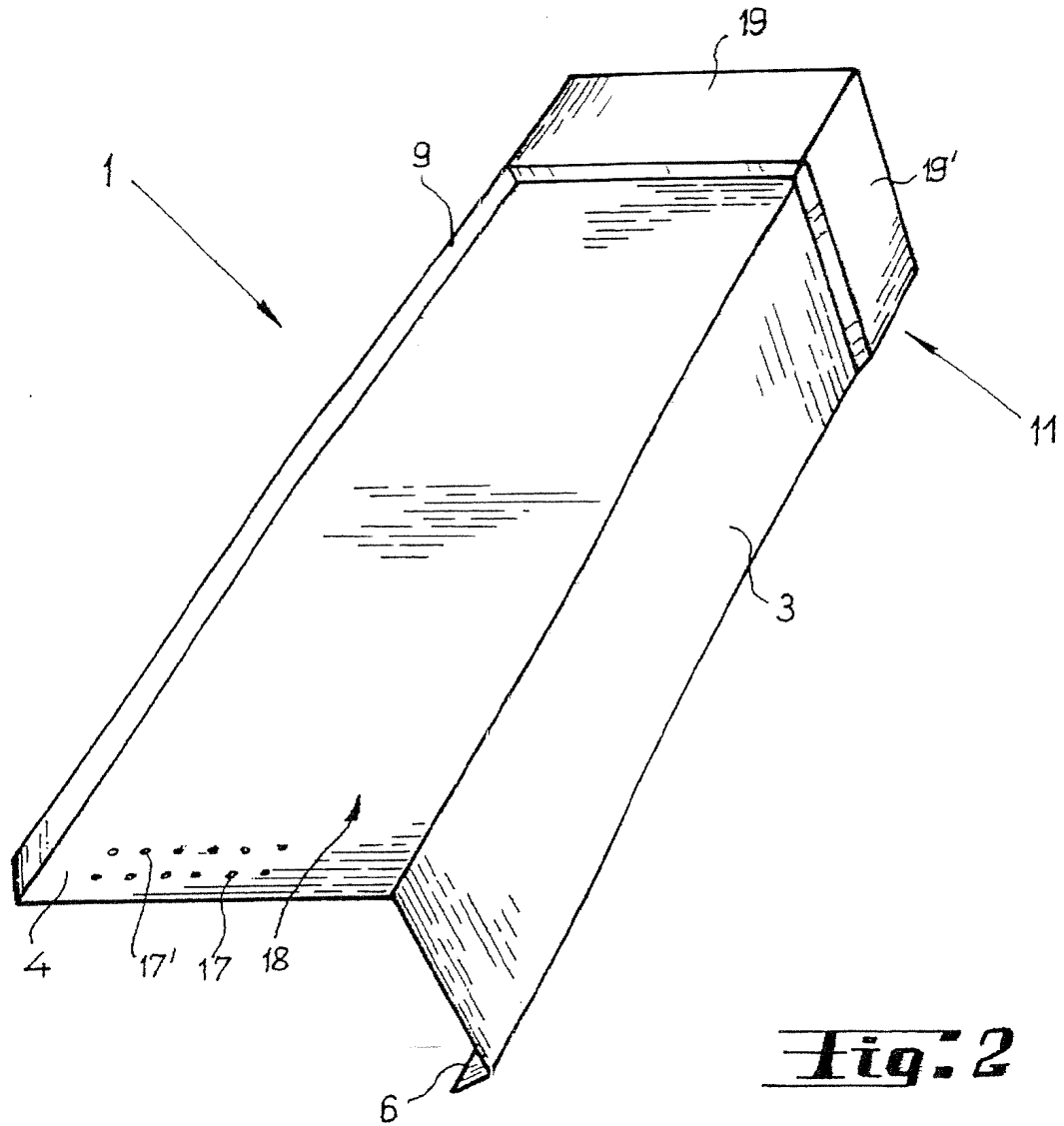


Fig. 1

94 17903

08.11.94



94.17903

08.11.94

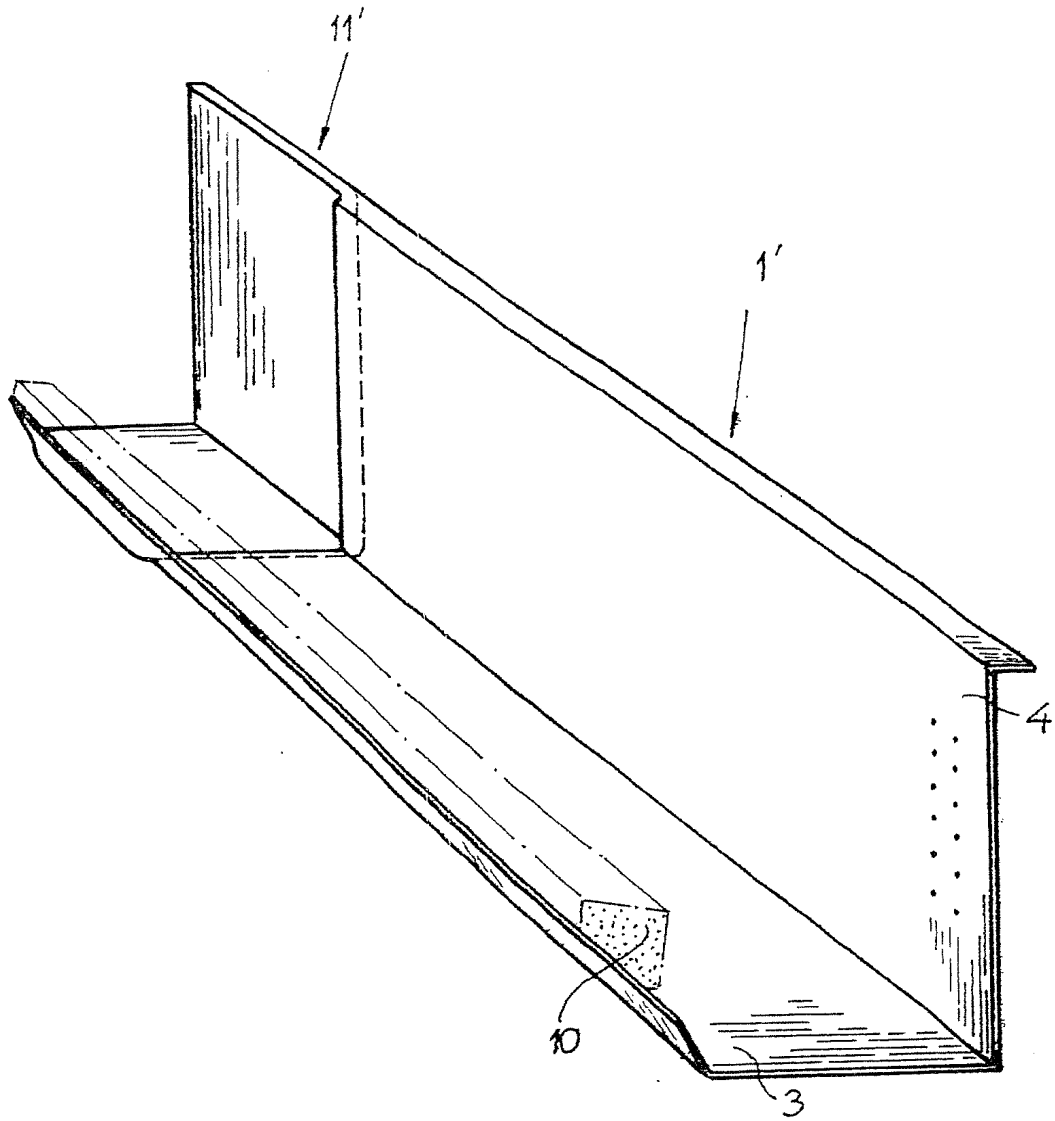


Fig: 4

94.17903

08.11.94

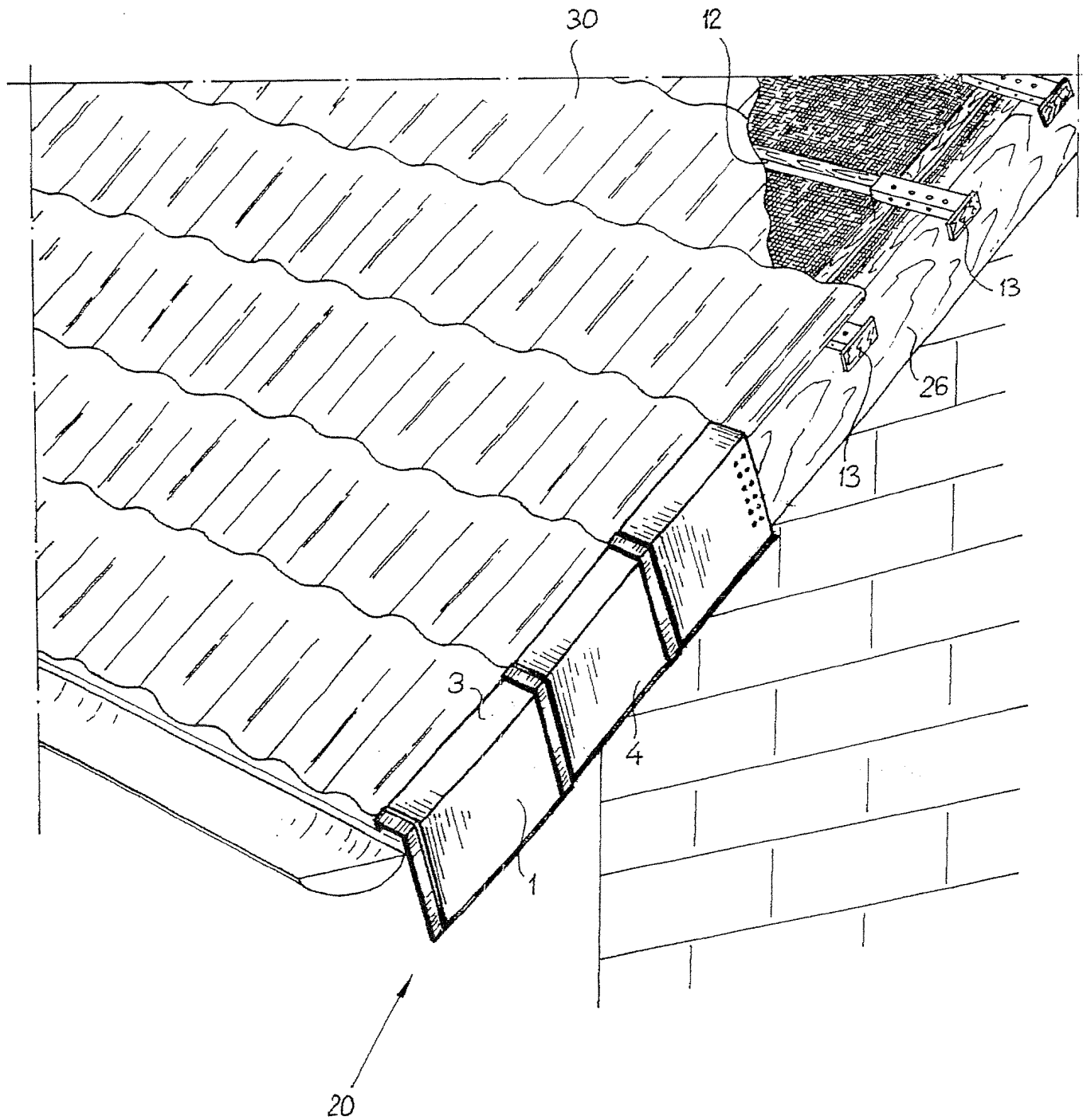


Fig. 5

94.17903

08.11.94

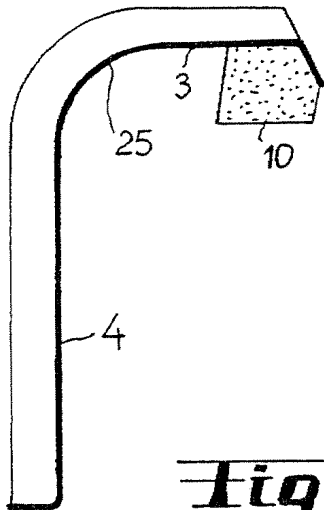


Fig. 6 a

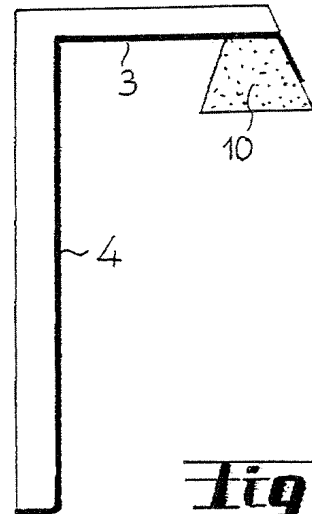


Fig. 6 b

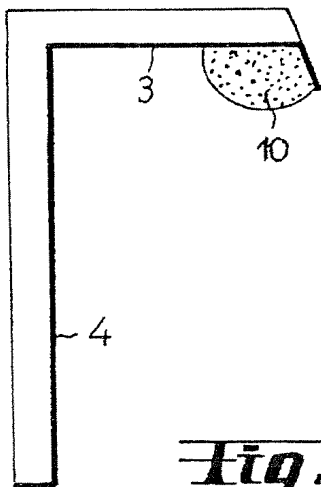


Fig. 6 c

94.17903